

Halle'sche Zeitung

Intelligenzblätter für die Angehörten...

vorm. im G. Schwelb'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Nummer 104.

Halle, Freitag, 6 Mai 1887.

179. Jahrgang.

Zur Grünen Ausgabe gehört als Beilage: die Erzählung von F. Klink-Lütetsburg...

Für die Monate Mai und Juni werden Abonnements auf die...

Halle'sche Zeitung

zum Preise von 2 Mark für Halle von der Expedition, den bekannten Ausgabestellen und den Zeitungsdepotieren...

Halle, den 5. Mai.

Politische Mittheilungen.

* Der Kaiser nahm am Dienstag Vormittag die Vorträge des Grafen Perponcher und des Polizeipräsidenten...

* Die Kaiserin empfing den Regiments- und Bataillon-Commandanten...

* Wie aus Madrid gemeldet wird, hat der Kaiser an die Königin Christine von Spanien ein Telegramm geschickt...

* Der Nachtragetat wird im Reichstag voraussichtlich noch in der gegenwärtigen Woche eingebracht...

* Der im Abgeordnetenhaus eingebrachte Antrag Minnigerode, welcher die preussische Regierung zur Anregung einer...

* Der im Abgeordnetenhaus eingebrachte Antrag Minnigerode, welcher die preussische Regierung zur Anregung einer...

und 1877 die Bedingung gestellt habe, daß dieselben vor Deutschland geheim zu halten seien, und bemerkt dem „Vester Lloyd“, daß, wenn er bestreite, daß irgend welche...

Das weitere sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“ die Veröffentlichung einiger auf die Haltung der preussischen Regierung gegenüber dem Vatikanischen Konzil bezüglichen Depeschen fort...

* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärt, die verbündeten Regierungen würden bei dem Gesandten über die Anstaltsveränderung der bei Bauten...

* Der seit einigen Monaten im Auswärtigen Amte beschäftigte Geschäftsführer Hr. Seeling ist nicht, wie vor kurzem...

* Hr. nachdrücklicher Schlußsatz vollzieht sich, der „N. V. Ztg.“ zufolge, auch in Westpreußen der Lebergaug des Grundbesitzes...

* Hr. nachdrücklicher Schlußsatz vollzieht sich, der „N. V. Ztg.“ zufolge, auch in Westpreußen der Lebergaug des Grundbesitzes...

* Hr. nachdrücklicher Schlußsatz vollzieht sich, der „N. V. Ztg.“ zufolge, auch in Westpreußen der Lebergaug des Grundbesitzes...

* Hr. nachdrücklicher Schlußsatz vollzieht sich, der „N. V. Ztg.“ zufolge, auch in Westpreußen der Lebergaug des Grundbesitzes...

Lehrerin Serbitowa. Der Graf erhebt, dem „B. Z.“ zu Folge, einen vollständigen stenographischen Bericht über den Prozeß, durch welchen unter Anderem festgesetzt wird, daß momentan in Rußland vier nichtfrüher bekannte...

* Am nächsten Mittwoch soll eine Sitzung der sibirischen Kommission stattfinden, in welcher darüber beschlossen werden soll, ob die Bahn...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

* Der Graf des Generals Saletta, durch welchen über Moskau und Deminggen der Hochaufstand verhängt ist, verbleibt längs der baltischen Küste...

auswärtigen nicht

Sirke und Wirsion.

Die evangelischen Missionsgesellschaften in China haben 250 ordnete Missionare zur Verfügung, so daß auf eine Million von Einwohnern kaum ein Missionar kommt...

Handwerker und Arbeiterfrage.

Der dem Reichstage vorgelegene Entwurf betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung (Zunahms-Vorlage) hat folgenden Wortlaut: Unter

den § 100e. der Gewerbeordnung wird eingeführt. § 100f. für den Besatz einer Fabrik kann auf dieselbe durch die höhere Verwaltungsbehörde bestimmt werden. Als Arbeitgeber, welche, obwohl sie ein in der Annahme vertriehenes Gewerbe betreiben, derselben nicht angehören, und deren Gesellen zu den Geleuten (§ 97, Abs. 2, § 98, Abs. 2) der Gewerbebetriebe und der Nachweise für Selbstarbeit getrossenen Einrichtungen (§ 97, Abs. 2, § 98, Abs. 2) derjenigen Einrichtungen, welche von der Annahme zur Förderung der gewerblichen und technischen Ausbildung der Arbeiter, Weibchen, Weiblinge getroffen sind (§ 97, Abs. 2, § 98, Abs. 2), § 99, Abs. 2) von der Annahme ergriffenen Schiedsgerichte (§ 97a, Abs. 6), in derselben Weise und nach demselben Maßstabe beizutragen verpflichtet sind, wie die Annahmestellenhaber und deren Gesellen. Die Bestimmungen sind rückwirkend. Die Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde (§ 100f.) darf nur erlassen werden, wenn die Einrichtung, für welche dieselbe beantragt ist, zur Erfüllung eines Zweckes geeignet erscheint. Vor Erlass der Bestimmung sind Vertreter der be-
treffenden Arbeitgeber und Arbeiter, welche die Aufsichtsbehörde der Annahme und, wenn diese einen Annahmeverband angeht, auch dessen Vorstand zu hören. § 100h. Die Befreiung der höheren Verwaltungsbehörde, durch welche die in § 100f. bezeichnete Bestimmung getroffen wird, ist die Einrichtungen, für welche sie erlassen wird, sowie den Zeitpunkt des Eintritts ihrer Wirksamkeit zu bestimmen. Die höhere Verwaltungsbehörde hat die Befreiung durch das zu erlassende Verordnungsblatt zu erklären und die Befreiung öffentlich zu machen. Die Rechtsfähigkeit der getrossenen Bestimmung kann im Rechtswege nicht angefochten werden. § 100i. Die Bestimmung für Einrichtungen der in § 100f. Abs. 1 und 2. bezeichneten Art getroffen, so steht den durch dieselbe zu befreienden Einrichtungen die Einmischung der Arbeiter und Gesellen von dem Tage ab, mit welchem die Befreiung beginnt, das gleiche Recht zur Benutzung dieser Einrichtungen zu, wie den Mitgliedern der Annahme und deren Gesellen und Lehrlingen. Die Bestimmungen sind rückwirkend. Die ergriffene Schiedsgerichtsbarkeit, so tritt das letztere für die in § 120a. bezeichneten Streitigkeiten an die Stelle der sonst zuständigen Behörde, wenn dieselbe von einem der streitenden Theile angezogen wird. § 100j. Die Befreiung, welche auf Grund der nach Maßgabe der in § 100f. erlassenen Bestimmung zu erlassenden Befreiung für jedes Rechnungsjahr selbständig und spätestens einen Monat vor der ersten Zahlung der Verpflichtungen schriftlich unter Mitteilung des zu befreienden Arbeitgebers und des Maßstabes der Verteilung zur Kenntnis gebracht werden. Ueber die Verpflichtung zur Zahlung der Beiträge findet, unbeschadet der vorläufigen Einziehung, der Rechtsnachlass, Rückständige Beiträge werden auf dem in § 100b. Absatz 3. bezeichneten Wege eingezogen. § 100k. Die Befreiung der Einrichtungen der in § 100f. Abs. 1. bezeichneten Art getroffen ist, muß nach näherer Anweisung der höheren Verwaltungsbehörde getrennte Rechnung geführt werden, welche als Beleg für die getrennte Abrechnung der Vermögensgegenstände getrennt von dem übrigen Annahmeverband zu verwalten. Verwendungen für andere Zwecke dürfen aus demselben nicht gemacht werden. Ueber die die Einrichtungen gelegte Zurechnung ist vor ihrer Abnahme der Aufsichtsbehörde vorzulegen. Erinnerungen derselben sind von der Annahme vorbehaltlich der Beschwerde gemäß § 104. Absatz 7. zu erheben. § 100m. Von der Beitragspflicht (§ 100f.) sind befreit: 1) Arbeitgeber, deren Betriebe zu den Fabriken zu zählen sind, und deren Arbeiter; 2) Arbeitgeber, welche von einer anderen Annahme für die Befreiung der in § 100f. Abs. 1. bezeichneten Einrichtungen einer anderen Annahme betrauen verpflichtet sind, und deren Gesellen; 3) Gewerbetreibende, welche in ihrem Betriebe regelmäßig deren Gesellen und Lehrlinge beschäftigen, aber gerade in dem betreffenden Kongresse in die Lage ihrer Arbeitsstätte oder durch sonstige Umstände die Benutzung aller oder einzelner in § 100f. angeführten Einrichtungen unverhältnismäßig erschwert wird, ist die Befreiung von der Beitragspflicht, zu den Kosten dieser Einrichtungen von Amtswegen oder unter der Aufsicht der Aufsichtsbehörde zu sprechen. Beschwerden über die Gewährung oder Befreiung der Befreiung entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde unter Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Der erste Kongress des internationalen Instituts für Statistik.

Rom, Ende April.

In meinem vorigen Artikel habe ich, so fährt der Berichtserfasser der Frankf. Ztg. fort, auf die Vortheile hingewiesen, welche die Zusammenkünfte und Verhandlungen von Fachleuten verschiedener Nationen auf dem Gebiete der Statistik in sich bergen. Ich will mich auch von dem Nachtheile nicht verschließen, welche allen internationalen Kongressen gemeinlich sind und sich auch bei diesen statistischen Kongressen gezeigt haben. Die Nachtheile sind lediglich folgende: Der Preis, welche bei den meisten wissenschaftlichen Zusammenkünften gebührend zu zahlen sind, übersteigt die Interessen, welche an der Theilnahme bestehen. Die Vorträge, welche in den Plenarversammlungen gehalten werden, haben nur dann eine Berechtigung, wenn sie zu einer entscheidenden Diskussion über den Gegenstand, den sie betreffen, Veranlassung geben. Sie hat nicht der Fall, so ist zweifellos das gebührt ein gesprochenes Wort vorzusprechen. Auf den internationalen Kongressen wird ausschließlich die

Vormittagschule!

Vorbem. der Red.: Zu diesem Thema liegen uns bereits wieder zwei Artikel vor, Entgegnungen auf die Erwidrerung im halleschen Tageblatt. Wir lassen zuerst die nachstehende folgen und werden auch auf die zweite zurückkommen. Der Herr Entfender schreibt:

Nachdem schon seit Jahren in privaten Kreisen wiederholt der Wunsch geäußert worden war, auch in Halle den Nachmittagsunterricht an höheren Schulanstalten aufzuheben oder zu beschränken, sind in jüngster Zeit endlich einleitende Schritte gethan, um diesen Wunsch zu verwirklichen. Ein paar Artikel unter der Aufschrift: „Eine wichtige Schulfrage“, die in der halleschen Zeitung erschienen, motivirten die Vorzüge des ausschließlichen Vormittagsunterrichts und in Anbetracht an diese Artikel wird ein Gesuch an die halleschen Behörden vorbereitet. Ingegnen hat im halleschen Tageblatt ein „bodgegähnter Fachmann“ die für Verbeibehaltung des Nachmittagsunterrichts sprechenden Gründe zusammengestellt. Die Wichtigkeit der Sache, um die es sich handelt, mag es entschuldigen oder rechtfertigen, wenn auch ich in Ihr das Wort ergreife.

Sehr richtig heißt es in den zuerst erwähnten Artikeln, daß man mit der gewöhnlichen Meinung nicht vor einem Experiment stehen. Nicht nur in Stein ist sie durchgehend, sondern auch in sehr vielen andern Dingen, groß und klein. Man hat sich oft nur in unfernen Provinzen umgehört. Der lokale Nachtheil ist, etwas der Nachtheil auf weite Schulwege, die allein der Fachmann des Tageblatts gelten lassen will, kann nicht die Rede sein. Ich habe mit verschiedenen Lehrern wie Schülern von verschiedenen Classen an denen der Vormittagsunterricht eingeführt ist, gesprochen, und habe nicht Einmal den Wunsch der Rückkehr zur Nachmittagschule äußern hören. Ein Beweis dafür, daß ein ununterbrochener fünfjähriger Unterricht seinem Besten nach irgend einer Seite hin vortrefflich erscheint, als ein sechs-

französische Sprache angewendet. Und in diese Sprache nur die Sprache einer Minderheit ist und die Weiten nicht im Stande sind, ihren Gedanken in derselben in freier Form Ausdruck zu geben, so leien außer den Franzosen und Belgiern alle Mitglieder dieser Versammlungen ihre Sprache ab und auch die Franzosen und Belgien, so sehr sie auch die Sprache und die Weiten nicht ist und ebenfals das Interesse, welches der Inhalt erwecken könnte, namentlich beeinträchtigt.

Ueber diese halb verhandenen Vorstellungen kann ich nun um so weniger sagen, als gerade die Zeitungen erweisen, weil sie für den meisten Theil neuer Material beibringen und neue Gesichtspunkte eröffnen, über die man reichlich nachdenken muß, bevor man sie beurtheilt. Es wäre deshalb besser, wenn die Mitglieder eines internationalen Institutes, wie das ich nicht unternommen habe, sich in der That, indem sie vor der Zusammenkunft derselben die Vorträge abgeben und in den Plenarversammlungen von den Berichtlern nur ein kurzer Auszug aus demselben vorgelesen würde. Man würde dabei Zeit sparen und lastdarenderen Aufgaben ausenanderlegen veranlassen. Unter der Bedingung der jetzt gebrauchten Methode haben die Plenarversammlungen keinen Zweck; die wichtigsten nützlichen Arbeiten der Kongresse werden von den Kommissionen besorgt, und es ist zu bedauern, daß nicht auch die in den Plenarversammlungen vorgelegte Zeit ihrer Thätigkeit zu Gute kommt.

Der Mangel einer gründlichen Vorbereitung der Zuhörer machte ich gleich bei dem ersten Vortrage geltend, welchen Herr Dr. Engel, der ehemalige Direktor des preussischen statistischen Instituts, anerkennend anerkennen und die Wichtigkeit des Verbrauchs als Maß des Wohlstandes der Einzelnen, der Familien, der Völker. Der Vortrag des Dr. Engel war eine Darlegung der Ideen, welche er in einem Buche, welches er unter dem Titel „Die Grundlagen der Nationalökonomie“ herausgegeben hat, niedergelegt hat. Er stellt zunächst die Grundlagen der Nationalökonomie dar, welche die Grundlagen jeder Wissenschaft sind: 1) Das zu messende Objekt muss genau richtig, bestimmt oder definiert sein; 2) Es muß ein bekanntes Maß vorhanden sein; 3) Man muß sich dieses Maßes zu bedienen wissen, oder man muß sich dessen durch die Messung geben. Das Objekt, dessen Messung das Problem des Rechner ist, das Maß (Wohlstand) 1) der Einzelnen, 2) der Familien, 3) der Völker. Da das materielle Wohlstand in allgemeinen Wohlstand das Hebelgewicht hat, so will Herr Dr. Engel nur von diesem handeln. Der Maßstab für das materielle Wohlstand einer Person, einer Familie, eines Volkes kann sein: 1) Die Summe seines Vermögens; 2) Der Reinertrag aus diesem Vermögen während eines bestimmten Zeitraums; 3) Die Summe seiner Einkünfte aus allen ihren verschiedenen Quellen während einer bestimmten Zeit; 4) Der Verbrauch oder die Anwendung, welche die Einzelnen oder Familien von ihrem Einkommen in einer bestimmten Zeit machen; 5) Die Summe seiner materiellen und moralischen Symptome. Von dem Einkommen, welches der Rechner in längerer Ausführung auseinander — entwirrt der Verbrauch am besten den obenangenen Bedingungen, von welchen die Sicherheit des Rechner der Messung abhängt. Der Verbrauch eines Individuums eines Jahres ist leichter, höher und einfacher zu ermitteln, als der Besitz und der Einkommen. Es handelt sich nun darum, zu erfordern, welches Verhältnis zwischen Einkommen, Verbrauch und Wohlstand besteht, um dieses Maß anwenden zu können. Durch eine große Anzahl von Untersuchungen hat Herr Dr. Engel über dieses Verhältnis auf industriellen Wege folgende Gesetze gefunden: 1) Je größer das Einkommen eines Individuums oder einer Familie ist, um so mehr steigt es die nach dem Verbrauch. 2) Je größer das Einkommen eines Individuums ist, desto beträchtlicher ist der Durchbruch desselben, welcher für die Ausgaben materieller Natur verwendet wird. 3) Je kleiner die Summe zur Vertheilung der materiellen Lebensbedürfnisse ist, um so größer ist der Durchbruch derselben, welcher für die Ernährung allein verwendet wird. 4) Je weniger die Summe zur Vertheilung der Nahrung ausreicht, um so weniger ermöglicht sie die Beschaffung der Substitutionsmittel von der erforderlichen Qualität. Man nun die höchsten Stufen des Verbrauchs als die höchsten Stufen des Wohlstandes betrachten, so wird die Beschaffung der Substitutionsmittel von der erforderlichen Qualität zu machen. Die Beschaffung der Substitutionsmittel von der erforderlichen Qualität zu machen, ist die Beschaffung der Substitutionsmittel von der erforderlichen Qualität zu machen. Die Beschaffung der Substitutionsmittel von der erforderlichen Qualität zu machen, ist die Beschaffung der Substitutionsmittel von der erforderlichen Qualität zu machen.

stündiger, durch eine Pause von 2 resp. 3 Stunden unterbrochener. Auch ist meines Wissens in keinem Fall die einmal eingeführte Meinung wieder abgelehnt worden. Schon diese Eine Thatsache, daß sich die Meinung überall trotz der verschiedenen „lokalen Verhältnisse“ praktisch aus beste bewährt hat, könnte genügen, die theoretischen Gegenstände des Fachmanns hinlänglich ergründen zu lassen. Obgleich stehen sie auf sehr schwachen Füßen. Sein erster Gegenstand ist, daß selbst die pflichttreuesten Lehrer nicht im Stande sein werden, die fünfste Lehrstunde mit der erforderlichen Kraft und Frische zu geben. Weiß denn der Fachmann nicht, daß an preussischen höheren Schulen ein Lehrer wöchentlich im Maximum 24 Stunden zu geben hat, d. h. den Tag 4 Stunden! Daß er also — bei einem nicht ganz unverständigen Stundenplan — gar nicht in der Lage kommen kann, 5 Stunden hinter einander zu unterrichten. Und 4 Stunden hinter einander, d. h. die bisher in Halle noch üblichen 4 Vormittagsstunden, unterrichtet mancher Lehrer jetzt ohne zu klagen und ohne das Willkür des Fachmanns wach zu rufen.

Sein zweiter Gegenstand ist die zu große Anstrengung, die ein 5 Stunden ununterbrochener Unterricht für die Lernenden bedingt; das Maß ihrer Receptivitätsgabe ist nach 4 Stunden erschöpft, in Folge dessen ist 5 stündiger Unterricht eine „Schädigung“ der Schulleistung. Wäre dies der Fall, so wäre überhaupt nicht an eine Schule der 5 Stunden, einmal eingeführter, fünfstündiger Vormittagsunterricht beizubehalten worden. Einem Genie diese Gegenprobe schon zur Widerlegung der Behauptung des Fachmanns, so will ich doch zum Ueberflus auch auf deren Widerlegung eingehen. Der Fachmann entwickelt, daß in den unteren Klassen sich in den 5 Stunden wohl eine gefällige bunte Reihe von leichten und schweren Unterrichtsgegenständen herstellen lassen würde; weniger leicht schon in den mittleren, gar nicht in den oberen Klassen. Ich muß auch hier widersprechen. Denker und geschichtlicher Schul-

Dr. Engel enthalten gewiß viele anregende Gedanken und hätten die Zuhörer zur Hebung ihrer Ansichten, z. B. über die Methoden der Feststellung des Verbrauchs, oder über die Sicherheit, mit welcher derselbe in der That das Wohlstand einer Nation anzuzeigen vermag, bereichern müssen. Aber es entbehrt sich keine Diskussion über die Methode zu werden, in der halb der Zweck des Vortrags viel einfacher und in einer für die Arbeiten des Kongresses dienlicherer Weise erreicht worden, wenn die Mitglieder derselben sich für sich gelehrt hätten. (Schluß folgt.)

„Vobengrin“ in Paris.

Paris, 3. Mai, 7 Uhr 25 Minuten Abends. Ganz Paris bricht heute nur von „Vobengrin“, dessen für heute Abends festgesetzte erste Aufführung vor einem französischen Publikum das erste Mal in der Geschichte der Welt, in der Geschichte der Kunstgeschichte, sondern auch politische Bedeutung beibrachte. Richard Wagner war eine seitlang das Opfer der Schmach des 19. Jahrhunderts, insofern als der Director Lamoureux die Premiere verschoben hatte, so lange die Gemüther durch die Bekämpfung des französischen Kommunismus mit dem schändlichen Namen erregt und antideutsche Demonstrationen, welche die politische Situation hätten erschweren können, zu befürchten waren.

Es ist nicht das erste Mal, daß eine Oper auf diese Weise eine große politische Rolle gespielt hätte. Die deutsche Revolution im Jahre 1830, die zur Unabhängigkeit des Königreichs führte, brach — wie das A. Z. berichtet, bei der Aufführung der „Tannhäuser“ beizugehen, welche die Bekämpfung des bekannten Hildesheimer „Vob“ und der Freiheit „Freiheit“ aus und über, sowie noch manig andere Oper wurde darum an vielen Orten lange nicht unversändert angeordnet. Herr „Vobengrin“ hatte man dabei in den französischen Meistersängern eine heilige Sache, die deutsche, die erste Oper (Lopera archaelliana) freilag.

In den 1840er Jahren bereits hatte man das „Tannhäuser“ unterommen, eine Richard Wagner'sche Oper, die „Tannhäuser“, zur Aufführung zu bringen. Der Darstellungsort war damals die Große Oper, und Herr Lamoureux, der berühmte Wagner-Sänger, war eigens aus Deutschland herbeigekommen, die Bekämpfung der bekannten Hildesheimer „Vob“ und der Freiheit „Freiheit“ aus und über, sowie noch manig andere Oper wurde darum an vielen Orten lange nicht unversändert angeordnet. Herr „Vobengrin“ hatte man dabei in den französischen Meistersängern eine heilige Sache, die deutsche, die erste Oper (Lopera archaelliana) freilag.

Es ist nicht das erste Mal, daß eine Oper auf diese Weise eine große politische Rolle gespielt hätte. Die deutsche Revolution im Jahre 1830, die zur Unabhängigkeit des Königreichs führte, brach — wie das A. Z. berichtet, bei der Aufführung der „Tannhäuser“ beizugehen, welche die Bekämpfung des bekannten Hildesheimer „Vob“ und der Freiheit „Freiheit“ aus und über, sowie noch manig andere Oper wurde darum an vielen Orten lange nicht unversändert angeordnet. Herr „Vobengrin“ hatte man dabei in den französischen Meistersängern eine heilige Sache, die deutsche, die erste Oper (Lopera archaelliana) freilag.

unterricht, richtig ertheilt (!), verlangt von dem Schüler eine verhältnismäßig nur geringe, jedenfalls eine ganz anders geartete geistige Anstrengung als philologische und namentlich mathematische Unterricht. Beim philologischen Unterricht wieder legt das Grammatikale und die Lectüre einen sehr verschiedenen Grad und eine sehr verschiedene Art der Anstrengung voraus. Von Seiten des Lehrers richtig geleitet (!) Lectüre alter Schriftsteller kann und wird sich zu dem gemüthlichsten, ersichtlichsten Unterricht gestalten, denn die eigentliche Arbeit für diese Stunden (die Präparation) hat der Schüler bereits hinter sich; was er erarbeitet, wird durch die Ausführungen des Lehrers nur auf eine höhere Stufe gehoben; der Lehrer „vollendet“ gleichsam die Arbeit des Schülers. Aber nicht nur das man, wenn man von der Anstrengung der verschiedenen Unterrichtsfächer reden will, viel feiner zwischen ihnen unterscheiden muß, als der Fachmann es thut, und nicht übersehen darf, daß in einem rationalen Wechsel der Gegenstände selbst schon eine immer neue Anziehung der Aufmerksamkeit und des Interesses liegt, glaubt denn der Fachmann — Hand aufs Herz — wirklich, daß der Schüler die bisherigen 4, oder die geforderten 5 Stunden ununterbrochen in größter Anspannung auf der Schulbank sitzt und sitzen wird. Weiß er nicht, daß es selbst in den Unterrichtsstunden vorzüglicher Lehrer gelegentlich einen (so zu sagen) lobten Punkt gibt, an dem man sich ein wenig ausruhen kann, und daß die Fähigkeit zu lesen und aufzuspannen abgeht, deren Unterricht deshalb zu einer unbeschäftigten Erholung wird? Endlich aber — es ist durchaus nicht gesagt, daß die 5 Stunden gleichsam atemlos einander folgen sollen. Nachmittagsunterricht wird, wo er besteht, doch nie genau eingehalten. Im Sommer fallen von den Schulstunden von 2—4 sehr viele der Hitze wegen aus; im Winter wird der Unterricht der früh eintretenden Dunkelheit wegen 5, 10 selbst 15 Minuten vor 4 geschlossen. Wenn man die auf diese Weise verloren gehende Nachmittagschulzeit summiert, so

